

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 90 (1964)

Heft: 10

Illustration: [s.n.]

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

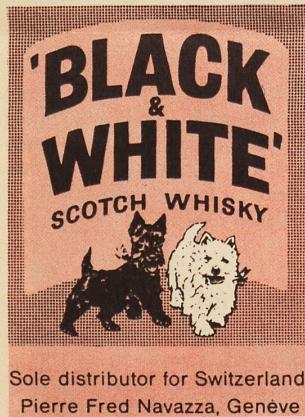
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



hermitage
LUZERN-Seeburg

Das gepflegte Restaurant am See Hotel, Säle für Hochzeiten und Gesellschaften

Reichhaltige Spezialitäten-Karte
Telefon (041) 21458



Im Restaurant ein ernster Mann sich fast zu nichts entschliessen kann — da kommt ihm die Erleuchtung:

**was i wett,
isch** 

Das aus naturreinem Cassis-Saft hergestellte Tafelgetränk "Cassinette" ist durch seinen hohen Gehalt an Vitamin C besonders wertvoll.

OVA Gesellschaft für OVA-Produkte, Affoltern am Albis, Tel. 051/99 60 33

Kanton eine Sonderbehandlung gelten machen müsste, wie dies nach dem bundesrätlichen Vorschlag offensichtlich der Fall zu werden verspricht. Also, ich schlage vor:
1. einen sofortigen allgemeinen Preis-Lohnstop;
2. (Achtung, jetzt kommt's, das ganz, ganz Schlimm!) *Erböhung der Arbeitszeit um – halte Dich fest, liebes Bethli, – eine Stunde pro Woche!!!*

Margrit

Und alles gratis!

Eine Radiostation in Kalifornien bot ihren Hörern – in Anbetracht der besonderen Gefährlichkeit der Straßen im Januar – für diesen ganzen Monat Gratisbeerdigungen. Natürlich nur den Automobilisten. (Warum nicht auch den Fußgängern?) Und zwar sind es nicht nur die reinen Beerdigungskosten, die da von der Radiogesellschaft bezahlt werden, wenn ein Straßenunfall passiert, sondern auch Blumen und Kränze und sogar die Reise- und Hotelkosten der von auswärts kommenden Familienmitglieder. Die einzige Bedingung besteht darin, daß man sich vorher einschreiben mußte.

Die Aktion, die dies Jahr zum ersten Mal durchgeführt wurde, brachte schon innert der ersten drei Stunden nach der Verkündung am Radio 4253 Anmeldungen.

Nun, als Abonnentenwerbung scheint mir das keine schlechte Idee, aber von den obenangezogenen Hörern werden ja ein sehr großer Teil bereits Abonnenten sein. Aber vielleicht ist es auch eine philanthropische Geste, in einem Lande, wo das Beerdigtwerden eine kostspielige Sache ist.

Gut gemeint

Hier eine kleine Geschichte, welche sich in meiner Bekanntschaft zugeschrieben hat: Da stellte nämlich ein junger Ehemann seiner Frau eine nagelneue, automatische Waschmaschine unter den Weihnachtsbaum, um ihr einen Teil der Mühsal beim Waschen zu ersparen. Die Reaktion war entsprechend: Freudige Überraschung, herzliches Umarmen des lieben Ehegatten. Doch als man später dazu übergehen wollte, die Maschine an einen geeigneten Platz in der Wohnung zu stellen, wurden die Gesichter lang und länger, denn soviel man auch ausmaß, schob und rutschte, nirgends war eine Stelle für das sperrige Ding aufzutreiben. Alle Mühe war vergeblich und man mußte schließlich einsehen, daß für die Maschine ganz einfach kein Platz vorhanden war.



Die Seite

Nun, das mag vielleicht ein eher krasser Fall sein, da der Ehemann eigentlich über die örtlichen Platzverhältnisse hätte im Bilde sein sollen. Daher sei hier gleich noch ein weiteres Musterchen angeführt: Als ich kürzlich bei einer anderen Familie zu Besuch weilte, wollte mir die Frau des Hauses einen Kaffee anbieten, welchen sie zur Feier des Tages mit ihrer neuen Kaffeemaschine zu bereiten gedachte. Sie holte sich einen Stuhl herbei, kletterte auf denselben und begann, das oberste Regal des Küchenschrankes auszuräumen, bis sie schließlich triumphierend das gesuchte Gerät in den Händen hielt. Bis dann jedoch die ganze Angelegenheit installiert, die Gebrauchsweisung nochmals durchgelesen und die Einstellung überprüft war, verging etwa eine halbe Stunde ...

Auch dieses Beispiel hat mich gelehrt, daß in vielen Haushaltungen für gewisse Haushaltgeräte einfach

der Platz fehlt. Es erscheint mir daher äußerst paradox, wenn uns auf der einen Seite die Industrie immer neue und modernere Haushaltmaschinen anbietet, während auf der anderen Seite die Architekten den Raum für Küche und Bad in den neuen Wohnungen immer mehr beschneiden.

Man müßte deshalb jedem dieser schenkfreudigen Ehegatten und Verwandten dringend ans Herz legen, vor der Anschaffung eines Haushaltgeräts für die geplagte Hausfrau erst die Raumfrage sorgfältig und eingehend zu prüfen, selbst wenn dies auf Kosten der Ueberraschung geschieht.

Beat

Nachhilfe in Phantasie

Liebes Bethli! Vor einiger Zeit hast Du am Schluß eines Artikels (Nr. 47) geschrieben, es wäre nett, wenn die Familienväter für ihre Frauen hin und wieder ein paar tröstliche

